

die Schrift, in der die Arbeit gesetzt ist, die Humboldt-Fraktur, geschaffen. In ruhiger Sicherheit und logischer Durchbildung schreitet diese Linotype-Schrift gleich dem Vortrag gelassen dahin.

Ein Deutscher Verlag, Heinrich Beenken Verlag 1888/1938. Herausgegeben von Ernst Herbert Lehmann Dr. phil. Dr. rer. pol. habil. Universität Berlin 1938. Ein deutscher Verlag! Ohne damit einengende oder gar partikularistische Schranken ziehen zu wollen, könnte man sagen: Ein norddeutscher Verlag. Die leitenden Männer waren und sind ausgesprochen norddeutsche Naturen, und nordisch war denn auch ihr Wesen und Wirken. Die Verlagstätigkeit unter dem Begründer Friedrich Zillessen begann mit einer die liberale Richtung bekämpfenden Lehrer-Zeitung. Schon 1889 kaufte Zillessen die märkische Heimatzeitung „Der Bär“, die zu ihren Mitarbeitern Ernst von Wildenbruch und Theodor Fontane zählte. Die Buchverlagsabteilung pflegte hauptsächlich den national bestimmten historischen Roman. Der unermüdlich tätige Zillessen starb 1915. Sein Nachfolger wurde der 1912 als Teilhaber aufgenommene Heinrich Beenken, der jetzige Inhaber des Verlages. Nach dem Kriege sind es besonders politische Kampfschriften, die dem Verlag die Richtung geben. Einen breiten Raum nimmt die 1930 in den Verlag Heinrich Beenken übergegangene Zeitschrift „Der Türmer“ in dieser Festschrift ein. Der Begründer des „Türmer“ Jeannot Emil Freiherr von Grotthus war ein aufrechter, weitschauender Mann, der unbekümmert um Rechts oder Links in seinem „Türmers Tagebuch“ seine Ansichten vertrat. Politische Schriften veralten im allgemeinen schnell. Das liegt im Wesen der Sache. Die Aufsätze von Grotthus zur Zeitgeschichte kann man noch heute lesen. Sie sind sogar äußerst aufschlußreich. Sprühendes Leben ist darin und ein Kampfgeist, der aus den Ereignissen glühende Funken schlägt. Dieser baltische Baron hatte das Herz auf dem rechten Fleck. Mit der Lehrer-Zeitung hatte Zillessen angefangen, dem zeitlebens besonders die Erziehung der Jugend am Herzen lag; im Dienste der deutschen Jugend steht auch heute noch Zillessens Nachfolger mit vielen Schriften und Bildblattfolgen. Beenken ist Friese. Die Friesen waren und sind Seefahrer. Beenken folgte demnach nur der Stimme seines Blutes, als er seinen vielfältigen Verlagsunternehmungen noch die Abteilung „Marine“ angliederte, die in der Zeitschrift „Die Kriegsmarine“ gipfelt. So liegt in diesem Bericht einer Verlagstätigkeit ein erfolgreiches, vielgestaltiges Schaffen vor dem Leser ausgebreitet. Es ist ein stattlicher Band von 314 Seiten mit vielen Abbildungen, in Leinen gebunden, in der Druckerei des Hauses hergestellt und als graphisches Erzeugnis vorbildlich. Tit. Sch.

Gute Schriften — Gute Drucke. Stempel - Kundendienst, Schriftgießerei und Messinglinienfabrik D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. Jede einzelne Drucksache unter den in diesem Mäppchen vereinigten Arbeiten ist mit handwerklicher Sorgfalt und erlesenem Geschmack ausgeführt, ob es sich nun um einfarbige Verlagswerbblätter, um Konzertprogramme, Briefausstattungen oder andere Druck-sachen handelt. Setzer und Drucker können sich ein Beispiel daran nehmen, was sie ja wohl auch tun werden.



ATLANTIS
LÄNDER · VÖLKER · REISEN

*Die
Monatschrift
für Menschen
von Kultur*

Einzelheft 1.50 RM. / Probeheft unberechnet von der Auslieferungsstelle
BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. / LEIPZIG CI